

Von Christus ergriffen

Röm 1,28 (HfA) - **Gott war ihnen gleichgültig; sie gaben sich keine Mühe, ihn zu erkennen. Deshalb überlässt Gott sie einer inneren Haltung, die ihr ganzes Leben verdirbt:** Röm 1,28 (Bruns) - Weil ihnen nichts daran lag, Gott zu erkennen... Röm 1,28 (Menge) - Weil sie es verschmähten, Gott zu erkennen... Röm 1,28 (Elb) - Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott zu erkennen... Röm 1,28 – (Luth) - Und wie sie es für nichts geachtet haben, Gott zu erkennen...

Es gibt Menschen, denen ist es nichts wert, Gott zu erkennen oder mehr zu erkennen, ihn noch besser zu kennen. Sie sind nicht bereit etwas dafür zu geben oder zu opfern. Im gleichen Text lesen wir in 23 Vers - **Sie haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit den vergänglichen Dingen dieser Erde, Menschen sogar Tiere ihm vorgezogen.** Ist seine Herrlichkeit so wenig wert, dass wir Menschen und sogar auch viele Christen, uns lieber in den Dingen dieser Welt verlieren, als dem Reich Gottes nachzujagen, seiner Herrlichkeit, seinen Kräften und Gaben, seinen Werken? Gott zu erkennen, mehr von ihm zu erkennen und damit auch zu erfassen, muß uns etwas wert sein, sonst werden wir nichts bekommen. Die Bibel spricht davon, dass wir dem nachjagen sollen, dass wir uns in das Reich Gottes hineindrängen sollen. Strebt, wollt das, kämpft darum, habt Ausdauer, legt alles in die Waagschale. Du wirst zu dem, was du dir anschaust und womit du dich beschäftigst. Wirst du viel Jesus anschauen und Zeit mit ihm verbringen, mit seinem Geist und seinem Wort, dann wirst du in sein Bild verwandelt werden und du wirst wie er. Du wirst anfangen, seine Werke zu tun und seine Worte zu sprechen. Wenn du dich viel mit dem Reich Gottes beschäftigst, dann wirst du mit der Zeit das Reich Gottes immer klarer sehen, - bis dahin, dass du in das Übernatürliche um dich herum hineinschaust. Tust du das nicht, wird es nicht geschehen.

Näher zu Jesus und tiefer in den Geist zu kommen, hat zwar nichts mit frommer Leistung zu tun, aber es kostet uns trotzdem etwas – nämlich unser Leben. Jesus sagt: Mt 16,25 - **Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden.** Gott zu erkennen und ihn und die Geheimnisse seines Reiches immer mehr zu entdecken, ist das größte Glück, dass ein Mensch finden und haben kann. Jesus beschreibt das einmal so: Joh 17,3 - **Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.** Aber viele von uns haben sich in dieser Welt verlaufen, haben sich verrannt. Wir lieben es, uns vom Alltag abzulenken, und da hat jeder so seine eigenen Mittel. Anstatt, dass wir auf Jesus schauen,

um noch tiefer in ihn einzudringen, schauen wir zu anderen Dingen, die uns zerstreuen und etwas Abwechslung ins Leben bringen. Wenn wir Erweckung wollen, wenn wir die Herrlichkeit Gottes sehen wollen, dann müssen wir uns auch mehr damit beschäftigen und darauf ausrichten. Es sollte uns etwas daran liegen, Gott zu erkennen, sonst werden wir uns in unserem alten Wesen und Leben verirren und verlieren, wie Paulus in Rö.1 sagt. Es sollte uns nicht gleichgültig sein. Es sollte uns etwas kosten, etwas wert sein. Wenn Gott nicht sieht, dass uns sein Reich etwas wert ist, dann werden wir es nicht sehen. Warum sollte er uns Übernatürliches anvertrauen, wenn es uns nichts wert ist? Paulus war es sein Leben wert immer mehr von Jesus zu erkennen. Er jagte dem nach, mit allem, was er hatte. Er war bereit dafür bei anderen als „merkwürdiger Vogel“ zu gelten. Das war ihm egal. Er war bereit dafür Dinge aufzugeben, die ihm wertvoll waren. Und je mehr er von Jesus erkannte, je mehr der Geist Gottes ihm offenbarte und in sein Leben hineinlegte, um so weniger Lust hatte er nach anderen Ablenkungen und Zerstreuungen. Paulus hatte einen unglaublichen Schatz entdeckt. Phil 3,7-8 - **Aber was auch immer mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust gehalten; ja wirklich, ich halte auch alles für Verlust um der unübertrefflichen Größe der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck halte, damit ich Christus gewinne.** Er entdeckte für sich etwas Gewaltiges, was ihm mehr wert war, als alles, was er bis jetzt in seinem Leben hatte und erlebte – Jesus. Je näher er Jesus kam, je mehr er in ihm entdeckte, um so uninteressanter wurde das, was ihn vorher interessierte und faszinierte. Jesus krepelte sein Leben um, gab ihm neue Bedeutung, neue Bestimmung, neue Werte. Eine neue Art Dinge zu sehen und zu bewerten. Sein Leben wurde auf einmal nicht mehr vom Natürlichen geprägt, sondern vom Übernatürlichen. Wunder und Zeichen geschahen. Er wurde in den 3.Himmel in die Gegenwart Gottes entrückt. Er erlebte den Dienst von Engeln und arbeitete mit ihnen zusammen. Und er sagte sich: Hey, dafür geb ich doch mein Leben hin. Ich will mehr von Jesus, noch näher an ihn ran (**Christus ist mein Leben und Sterben ist nur noch Gewinn**), noch tiefer in den Geist. Vielleicht dachte er an Henoah im AT, der 300 Jahre lang eng mit Gott lebte. Und so eine enge Gemeinschaft mit Gott hatte, dass er einfach in den Geist übergang und auf der Erde nicht mehr gefunden wurde. Von ihm schrieb Paulus im Hebräerbrief: Hebr 11,5 - **Durch den Glauben wurde Henoah entrückt, damit er den Tod nicht sehe, und wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor seiner Entrückung ist ihm bezeugt worden, daß er Gott gefallen habe.** Paulus wußte, was im Geist alles möglich war und er liebte Jesus. Und so streckte er sich noch mehr aus. Er sagte dann 4 Verse später: Phil 3,12 - **Nicht, daß ich es schon ergriffen habe oder**

schon vollendet bin; ich jage <ihm> aber nach, ob ich es auch ergreifen möge, weil ich auch von Christus Jesus ergriffen bin. Im Geist ist immer Luft nach oben. Wenn du von Christus ergriffen wirst, dann beginnt sich dein ganzes Leben zu verändern - Stück für Stück. Du fängst an, deinen Leib Gott als lebendiges Opfer zu geben (Rö.12,1ff). Was bedeutet, dass du nicht mehr deinen Begierden und Trieben den Vorzug in deinem Leben gibst, dass du nicht mehr einfach das tust, wozu dir jetzt gerade ist. Du fängst an, neue Prioritäten zu setzen. Du fängst an zu verstehen, dass du als wiedergeborener Christ ein Geist bist, der eine Seele hat und in einem Körper lebt. Dein Geist beginnt über deine Seele und dein Fleisch zu herrschen. Du lässt dich nicht mehr von deinen Trieben leiten; lässt dich nicht mehr von deinen Gefühlen beherrschen, nimmst deine Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi. Das ist das Nächste, was Paulus in Rö.12 sagt - **Du fängst an, auch dein ganzes Denken zu verändern.** Die Maßstäbe und Art, wie du Dinge betrachtest und beurteilst. Du willst Gottes Denkweise erlernen und annehmen. Auf einmal werden Prioritäten anders. Du merkst, dass dein eigentliches Zuhause im Himmel ist, auch wenn du hier auf der Erde bist. Du bekommst Sehnsucht nach dem Himmel und all dem, was in den Himmeln ist. Du bekommst einen Hunger nach seinem Wort, seiner Wahrheit, seiner Gegenwart. Du willst unbedingt mehr von Jesus und willst dich geistlich nicht mehr mit weniger zufrieden geben, als wie du haben kannst. Du strebst nach mehr von Jesus und mehr vom Heiligen Geist. Du entdeckst das Geheimnis, im Geist zu leben. Du weißt, was möglich ist. Du weißt, dass es möglich ist, wie Jesus zu leben, denn er hat es gesagt. Auf einmal verändern sich auch deine Gebete, deine Sehnsüchte. Paulus drückt es so aus: Eph 1,17-18 – **Ich bete, daß der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe <den> Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wißt, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen.** Du beginnst zu verstehen, dass das Unsichtbare realer ist als das Sichtbare. Fängst an, den Ratschlag von Paulus anzunehmen und auf das Unsichtbare stärker zu sehen und nicht auf das Sichtbare. Denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare ist ewig. Und irgendwann blickst du auf den Unsichtbaren, als siehst du ihn, wie Abraham. Du nimmst seine Anweisung ernst: Streckt euch aus, nach dem, was droben ist. Und was Jesus gesagt hat: **Trachte zuerst nach Gottes Reich.** Das ist das Normale Christenleben. Wir müssen durch seine Kraft erneuert und verändert werden, damit er durch uns diese Welt verändern kann.